



## Klimaneutralität für Unternehmen

Strategien für ein nachhaltiges Energiemanagement

## Energielösungen für Geschäftskunden

LED-Beleuchtung, E-Mobilität, Contracting & mehr

## Anke Rehlinger im Interview

Energiewende im Saarland, GAMOR als Vorzeigeprojekt

## Lieber Geschäftspartnerinnen, liebe Geschäftspartner,

welche dramatischen Auswirkungen der Klimawandel haben kann, verdeutlichten die letzten Monate. Im Sommer kam es zu Waldbränden und Hitzewellen in Südeuropa, während sich in Deutschland eine Hochwasser-Katastrophe ereignete. Seit Beginn der Industrialisierung ist die globale Durchschnittstemperatur um etwa 1 °C und in Deutschland um 1,5 °C gestiegen. Es gilt also entschlossen zu handeln.

Energie SaarLorLux wird mit der Inbetriebnahme des neuen Gasmotorenkraftwerks Römerbrücke (GAMOR) 2022 den Kohleausstieg in Saarbrücken viele Jahre vor der Frist realisieren, die von der Bundesregierung vorgegeben wurde. Wir setzen beim Umbau unseres Fuhrparks auf E-Mobilität und nutzen selbst unsere umweltfreundliche Fernwärme. Dies alles sind zentrale Bestandteile unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Weg zur Klimaneutralität sollte für alle Wirtschaftsunternehmen ein wichtiges Thema sein. Hierfür gibt es viele Gründe: Die Verantwortung für die nachfolgenden Generationen, der sicherlich aufkommende politische Druck zur Einhaltung der Klimaziele, Anforderungen an Zulieferer in Lieferketten umweltbewusster Unternehmen und letztendlich auch die Erwartung der Kunden.

Doch die Frage ist: Womit fängt man an? Es muss nicht immer gleich der ganz große Wurf sein – viele kleine Schritte führen zum Ziel. Diese Ausgabe der ImPuls zeigt Beispiele, wie wir, gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern, Projekte zu Klimaeffizienz realisieren. Viele Unternehmen in der Region wollen sich für mehr Nachhaltigkeit einsetzen und greifen dabei auf unsere energie- und kostensparenden Services zurück, seien es effizientere Heiz- und Beleuchtungssysteme, seien es Konzepte zur Eigenstromerzeugung und -verwertung. Von der Konzeption bis zur Lösung finden Sie bei Energie SaarLorLux alles aus einer Hand.

Spannend ist auch das Interview mit Anke Rehlinger, der Wirtschaftsministerin des Saarlandes. Sie stellt die Klimastrategie des Saarlandes vor.

**Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre.**



**Ihr Joachim Morsch**  
Vorstand und Sprecher der Energie SaarLorLux AG



# Inhalt

|  |         |
|--|---------|
| Editorial  | 2       |
| <b>Energie-News:</b> Ausgezeichnete Kundenhotline   GAMOR im Zeitplan   Vergleich Emissionszahlen  | 3       |
| <b>Interview mit Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger:</b> Energiewende im Saarland, GAMOR als Vorzeigeprojekt                             | 4 – 5   |
| <b>Strategien zu Energie- und Umweltmanagement:</b> Klimaneutralität verbindet Umweltschutz und ökonomisches Wachstum                      | 6 – 7   |
| <b>LED-Beleuchtungskonzepte:</b> Großes Potential bei der Senkung von Kosten am Beispiel der Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt im Saarland | 8 – 9   |
| <b>Contracting ist Vertrauenssache:</b> Neue Fernwärme-station für Witt Realestate als drittes gemeinsames Projekt                         | 10 – 11 |
| <b>SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher:</b> E-Mobilität erfordert spezifisches Energiemanagement                                     | 12 – 13 |
| <b>Umweltfreundliche Kirchengemeinde:</b> Christkönig stellt von Öl auf Fernwärme um   | 14 – 15 |

Wussten Sie  
eigentlich,...



...dass der Druck dieses ImPuls-Magazins  
klimaneutral gestellt wurde?

Mehr Infos zu unserer „Mehr-gutes-klima“-Kampagne unter #mehrsgutesklima



Besuchen Sie uns auf  
Instagram und YouTube

## Impressum

**Kontakt:** Energie SaarLorLux AG,  
Richard-Wagner-Str. 14-16  
66111 Saarbrücken, [www.energie-saarlorlux.com](http://www.energie-saarlorlux.com),  
[impuls@energie-saarlorlux.com](mailto:impuls@energie-saarlorlux.com)

Die Energie SaarLorLux AG mit Sitz in Saarbrücken ist ein Unternehmen der ENGIE Deutschland GmbH und der Stadtwerke Saarbrücken GmbH.

**Chefredaktion:** Stefan Eichacker, Nicole Kelleter (Stellvertretung) (Energie SaarLorLux AG)

**Redaktion:** Alexandra Mang (Energie SaarLorLux AG), Frank Künzer (Künzer Kommunikation)

**Auflage:** 1.500 Exemplare

**Gestaltung und Produktion:** Künzer Kommunikation, [www.kuenzer-kommunikation.de](http://www.kuenzer-kommunikation.de)

**Druck:** REPA Druck GmbH

**Fotos:** Energie SaarLorLux, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes, Künzer Kommunikation, istock.com / Gewoldi / Nikada / Pixelci

Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für die Inhalte genannter Webseiten übernommen.

## Kundenhotline der Energie SaarLorLux gehört zu den besten Deutschlands

Die Kundenhotline der Energie SaarLorLux gehört zu den „Besten Kundenhotlines Deutschlands“. Zu diesem Ergebnis kam eine Untersuchung des F.A.Z.-Instituts für Management-, Markt- und Medieninformation GmbH, einer Tochter des F.A.Z.-Medienkonzerns. „Die Auszeichnung ist eine Bestätigung der guten Leistung und Kundenorientierung unserer Mitarbeiter. Sie unterstreicht, dass wir mit unserer Service-Ausrichtung genau auf die richtigen Kriterien setzen, um uns vom Wettbewerb abzuheben“, freut sich Martin Kraus, Vorstand der Energie SaarLorLux. In der Begründung schreibt das F.A.Z.-Institut, dass die Märkte mit Produkten und Dienstleistungen überfüllt sind. Diese sind leicht und schnell zu bekommen, so dass ein hoher Wettbewerbsdruck vorliegt. Dementsprechend schwierig ist es für Unternehmen, sich auf den schnell wandelnden Märkten hervorzuheben und konkurrenzfähig zu bleiben. Dafür sind Kundenhotlines eine beachtenswerte Stellschraube, die nachhaltig den Kundent Stamm sichern können. Ein guter, kompetenter telefonischer Support führt zu mehr Vertrauen und Loyalität zum Unternehmen. Vor diesem Hintergrund wurden über 20.000 Unternehmen u. a. hinsichtlich der Kundenberatung, der Kundenzufriedenheit an der Hotline untersucht.



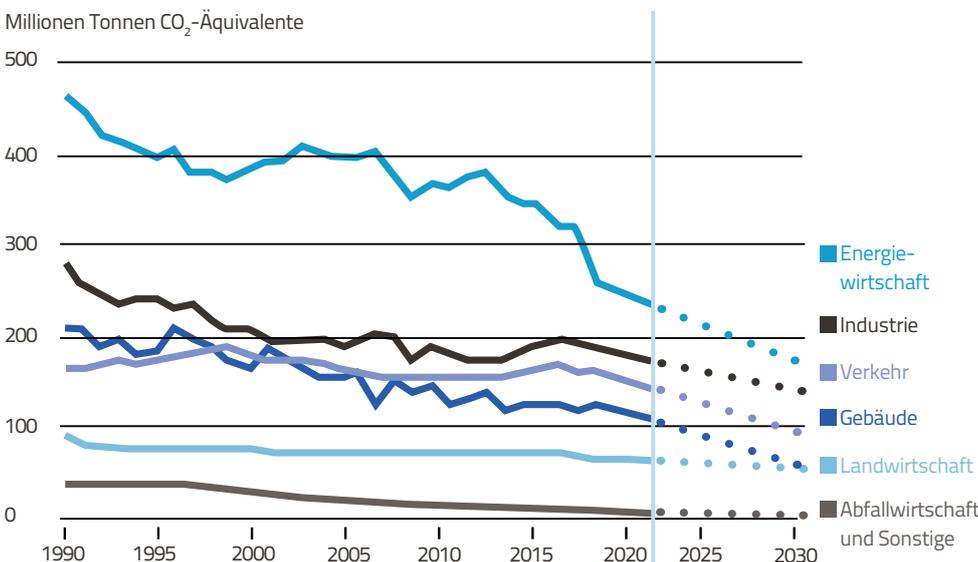
## „Kalt-Inbetriebnahme“: GAMOR ist voll im Zeitplan



Uwe Conradt (Oberbürgermeister Saarbrücken), Peter Strobel (Minister für Finanzen und Europa sowie Minister der Justiz des Saarlandes), Detlef Huth (Vorstand Energie SaarLorLux), Franz-Josef Johann (CEO Stadtwerke Saarbrücken), Manfred Schmitz (CEO der Engie Deutschland), Joachim Morsch (Vorstand und Sprecher Energie SaarLorLux), Martin Kraus (Vorstand Energie SaarLorLux), Anke Rehlinger (Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, stellvertretende Ministerpräsidentin, v. l.)

„Aktuell sprechen viele vom Kohleausstieg – wir sind fast fertig“, freute sich Joachim Morsch, Vorstand und Sprecher der Energie SaarLorLux bei der „Kalt-Inbetriebnahme“ des neuen Gasmotorenkraftwerks Römerbrücke (GAMOR) am 24. September. Der Grund zum Feiern: Alle Bau- und Montagearbeiten sind abgeschlossen. In Anwesenheit von Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger, Finanz- und Europaminister Peter Strobel, Oberbürgermeister Uwe Conradt sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Energie SaarLorLux und CEO der ENGIE Deutschland Manfred Schmitz wurde dieser wichtige Meilenstein der Energiewende vor Ort erreicht. Das gesamte Projekt, mit einem Investitionsvolumen von 80 Mio. Euro, liegt voll im Zeit- und Budgetplan.

## Treibhausgase Seit 1990: Vergleich & Veränderung der Emissionszahlen in Deutschland Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Wirtschaftssektoren



Quelle: Umweltbundesamt 2020

Rückblick: Historische Emissionsentwicklung

Vorschau: Beschlossene Jahresemissionsmengen

In Deutschland wurden 2019 insgesamt 805 Mio. Tonnen Treibhausgase freigesetzt. Die Energiewirtschaft hatte mit 32 % den größten Anteil an den deutschen Gesamtemissionen. Sie lieferte aber auch den größten Beitrag zur Treibhausgasverminderung seit 1990 – mit einer Reduzierung um 212 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Wesentliche Gründe für den Rückgang sind der steigende Einsatz Erneuerbarer Energien, die verstärkte Energieerzeugung durch Gas- anstatt Kohlekraftwerke und die Reform des europäischen Emissionshandels, die höhere CO<sub>2</sub>-Preise mit sich brachte.

# "GAMOR ist ein praktisches Beispiel, wie die Energiewende gelingen kann."

„Wenn unsere Kinder und Enkel noch eine bewohnbare Erde haben sollen, muss die Welt handeln, muss Deutschland handeln und muss auch das Saarland handeln. Das Saarland hat schwierigere Bedingungen als andere, aber wir müssen ebenso unseren Anteil beim Ausbau der Erneuerbaren Energien leisten.“ Mit diesen Worten hat Anke Rehlinger im September einen Energiefahrplan vorgestellt, der neue Ziele definiert und Maßnahmen, sie zu erreichen. Im Interview mit ImPuls erklärt die Saarländische Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr wie diese Ziele und Maßnahmen aussehen, bis wann der Anteil der Erneuerbaren Energien am saarländischen Stromverbrauch von 20 % im vergangenen Jahr auf 40 % steigen soll, und welche Rolle das Leuchtturmprojekt GAMOR bei der Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Saarland spielt.



Anke Rehlinger, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes: „Wir wollen und müssen aus der Kohle aussteigen und Energie SaarLorLux geht beispielhaft voran.“

**Frau Rehlinger, Klimaschutz war eines der bestimmenden Themen im Wahlkampf. Was haben Sie sich vorgenommen, um das Saarland klimaneutral zu gestalten?**

**Anke Rehlinger:** Deutschland hat 2015 das Klimaschutzabkommen in Paris unterschrieben. Seitdem haben zahlreiche Klimaereignisse – erst kürzlich durch Waldbrände in der Mittelmeerregion oder die Hochwasserkatastrophe in Rheinlandpfalz und Nordrhein-Westfalen – gezeigt, dass wir beim Klimaschutz endlich ernst machen müssen. Das heißt, wir müssen CO<sub>2</sub> einsparen. In der Industrie geht das in wesentlichen Teilen nur, wenn wir auch grünen Strom produzieren. Deshalb brauchen wir in ganz Deutschland jetzt ein Jahrzehnt des entschlossenen Ausbaus der Erneuerbaren Energien. Im Saarland will ich dabei entschlossen vorangehen. Ich habe dazu kürzlich den Energiefahrplan 2030 vorgelegt. Das Ziel: Den Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch verdoppeln. Dafür müssen wir richtig ranklotzen.

**Sie klingen sehr ambitioniert. Ist das Ziel, den Anteil der Erneuerbaren Energien auf 40 % auszubauen, realistisch oder politischer Opportunismus?**

**Anke Rehlinger:** Um ehrlich zu sein: Meine Ambition geht noch darüber hinaus. Im bundesweiten Vergleich sind 40 % gar nicht so viel.

Für 40 % müssen wir uns im Saarland nach der Decke strecken. Aber sie sind unter den gegenwärtigen Umständen realistisch. Das betrifft zum Beispiel die Bedingungen, die die Bundespolitik definiert. Ich erwarte aber, dass die neue Bundesregierung den Ausbau der Erneuerbaren entfesselt – und dann ist auch im Saarland mehr möglich. Wer etwas erreichen will, muss sich ambitionierte Ziele stecken. Ich sehe auch in der Energiewirtschaft viel Optimismus und Engagement, diese Herausforderung anzupacken.

**Wie wollen Sie Ihr Ziel erreichen?**

**Anke Rehlinger:** Wind und Sonne bieten weiter großes Potenzial. Bei Photovoltaik verfügen wir mit einer überdurchschnittlichen Sonneneinstrahlung über hervorragende Bedingungen. Zuerst muss das Land vorbildlich vorangehen: PV-Dachanlagen müssen beim Neubau und bei Dachsanierungen öffentlicher Gebäude direkt eingeplant werden. Und im weiteren Schritt braucht es finanzielle Anreize für die Saarländerinnen und Saarländer, sich ebenfalls eine PV-Anlage aufs Dach zu bauen, bspw. durch ein Förderprogramm, das bei Neubau von PV-Anlagen den gleichzeitigen Einbau eines Stromspeichers unterstützt. Und um 40 % zu erreichen, brauchen wir auch Offenheit für Windkraft. Wir nutzen derzeit nur 0,7 % der Fläche für Windkraft. Eine bundesweit häufig genannte Zielmarke sind 2 %. Dafür müssten wir die Potenzialflächen deutlich erwei-

tern. Die Entscheidung darüber liegt bei den Kommunen. Das ist auch gut. Ich erhoffe mir, dass die Bundesregierung ermöglicht, die Kommunen und auch die Anwohnerinnen und Anwohner finanziell an den Vorteilen von Windkraftanlagen zu beteiligen.

### Wie helfen uns diese Maßnahmen näher an das Ziel der Klimaneutralität zu geraten?

**Anke Rehlinger:** Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist eine ganz wesentliche Grundbedingung. Ohne wird es nicht gehen. Das Saarland hat in den letzten Jahren bereits Schritt für Schritt Kohlekraftwerke vom Netz genommen und so etwa 5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Eine Transformation der Stahlindustrie ist ein weiterer ganz wesentlicher Schritt. Ich habe mit dem Energiefahrplan zusammen übrigens auch Energieeffizienzmaßnahmen vorgestellt – etwa im Bereich Gebäudesanierung. Wer in Energieeffizienz investiert, soll gefördert werden. Ich werde zudem noch in dieser Legislaturperiode einen Klimaschutzplan vorlegen über alle Bereiche. Der muss natürlich dann von allen Ressorts ausgefüllt werden. Das wird eine sehr wichtige Aufgabe für die nächste Landesregierung sein müssen.

### Das Heizkraftwerk Römerbrücke in Saarbrücken geht durch die Errichtung eines Gasmotorenkraftwerks einen neuen Weg. Welche Bedeutung hat das Gasmotorenkraftwerk GAMOR für die Energiewende im Saarland?

**Anke Rehlinger:** Wir wollen und müssen aus der Kohle aussteigen und Energie SaarLorLux geht beispielhaft voran. Auf der einen Seite wird sich die Gesamtleistung des Heizkraftwerks steigern. Auf der anderen Seite werden wir gegenüber Steinkohleverstromung 60.000 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Ich habe bereits angesprochen, dass wir auf öffentlichen Gebäuden über mehr Photovoltaik-Anlagen reden müssen. Energie SaarLorLux hat das bei der Konzeption des



Anke Rehlinger gratulierte der Energie SaarLorLux bei Ihrer Ansprache im Zuge der „Kalt-Inbetriebnahme“ des neuen Gasmotorenkraftwerks Römerbrücke am 24. September (vgl. S. 3) zu dieser energetisch zukunftsweisenden Umrüstung.

neuen Gasmotorenkraftwerks bereits mitbedacht. Das Ergebnis: eine ganze Photovoltaikfassade. Ein Bauprojekt, das den Ausbau der Erneuerbaren Energien und den Kohleausstieg fördert – das lässt das Herz einer Energieministerin höher schlagen. Für die Energiewende und den Klimaschutz im Saarland ist GAMOR ein praktisches Beispiel, wie die Energiewende gelingen kann.



Das Gasmotorenkraftwerk GAMOR der Energie SaarLorLux – ein Bauprojekt, dass „das Herz einer Energieministerin höher schlagen“ lässt.

# „Nachhaltige Klimaneutralität verbindet Umweltschutz und ökonomisches Wachstum“

Klimaneutralität bis 2050 – auf dieses Ziel hat sich die internationale Staatengemeinschaft 2015 im Pariser Klimaabkommen geeinigt, um den Anstieg der Klimaerwärmung zu verhindern. Die Bundesregierung hat Ende August die Klimaschutzvorgaben im Klimaschutzgesetz verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 % gegenüber 1990 sinken. Aber was bedeutet Klimaneutralität genau und welchen Beitrag leistet Energie SaarLorLux? Rieke Caroli, Vertriebsleiterin des Saarbrücker Energieunternehmens, bezieht dazu Stellung.



Im Interview: Rieke Caroli, Vertriebsleiterin der Energie SaarLorLux

## Frau Caroli, der Begriff Klimaneutralität ist in aller Munde. Was bedeutet er genau?

**Rieke Caroli:** Er bedeutet, dass sich durch die Industrie über die Stromerzeugung bis hin zu Gebäuden, Verkehr und Landwirtschaft die verursachte Menge an klimaschädlichen Gasen in der Atmosphäre nicht erhöht. Um dieses Ziel schrittweise zu erreichen, werden zusätzliche CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden und unvermeidliche auf ein Minimum reduziert sowie die restlichen Treibhausgasemissionen mit Klimaschutzmaßnahmen kompensiert. Zur Reduzierung kann die Energieeffizienz verbessert oder können bspw. fossile Energieträger, wie Kohle und Öl, durch Erneuerbare Energien ersetzt werden. Eine Kompensation ist durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten möglich, die zur Minimierung von umweltschädlichen Treibhausgasen in der Atmosphäre beitragen.

Grundlegend ist festzuhalten, dass CO<sub>2</sub>-Emissionen oftmals unvermeidbar sind, um die Produktion einer Firma oder die Dienstleistung eines Unternehmens, den Geschäftsbetrieb einer Kommune oder generell die Energieversorgung und Mobilität aufrechtzuerhalten. Zur Identifizierung dieser Emissionsquellen müssen messbare Werte definiert werden. Energie SaarLorLux orientiert sich an dem „Greenhouse Gas Protocol“ (GHG Protocol), dem Ergebnis der Zusammenarbeit mehrerer unabhängiger Organisationen und Unternehmen. Es definiert Standards, mit denen Treibhausgasbilanzen erstellt werden können. Diese lehnen sich an Prinzipien finanzieller Rechnungslegung an. So lässt sich Klimaneutralität glaubwürdig darstellen und messen.

## Wie können industrielle und auch mittelständische Unternehmen Klimaneutralität am besten erreichen?

**Rieke Caroli:** Eine Kurzformel für klimaneutrales Vorgehen besagt: vermeiden – vermindern – kompensieren. Die erste Option sollte es also sein, Treibhausgasemissionen zu vermeiden. Die Kompensation, bspw. über eine Investition in zertifizierte Klimaschutzprojekte, stellt dagegen das letzte Mittel dar, wenn keine andere Möglichkeit mehr besteht. So beraten und begleiten wir aktuell viele unserer Geschäftskunden bei der Umstellung auf Ökostrom in unterschiedlichen Qualitäten und die Nachfrage steigt stetig. Das Vermindern ist aber oft der am schnellsten bzw. am leichtesten umzusetzende Ansatz. Maßnahmen, die wir hier mit unseren Kunden realisiert haben, waren die Installation von Solaranlagen und Blockheizkraftwerken zur Eigenstromerzeugung, die Erhöhung der Energieeffizienz durch neue Produktions-, Heiz- und Beleuchtungsanlagen oder die Umstellung der Fahrzeugflotte auf E-Mobilität. Das sind erste Schritte zur Klimaneutralität.

## Welchen Kunden bietet Energie SaarLorLux Lösungen zum Thema Klimaneutralität an?

**Rieke Caroli:** Wir beraten Unternehmen aller Art, aber auch Institutionen und Behörden auf ihrem Weg zur Klimaneutralität. Ab 2022 spart bspw. die Stadt Saarbrücken als unser Kunde massiv CO<sub>2</sub>-Emissionen ein, indem wir ihre Liegenschaften und die Straßenbeleuchtung mit Ökostrom versorgen. Den Kooperationsverbund mit mehreren Stadt- und Gemeindewerken unter der Marke „Kompower“ beliefern wir mit Ökostrom und unter-

stützen ihn beim Ausbau der E-Mobilität. Ein großer Wettbewerbsvorteil, den wir unseren Kunden bei der Umsetzung ihrer Klimaneutralitätsinitiativen bieten, ist die langjährige Erfahrung unseres Mutterunternehmens ENGIE Deutschland in diesem Bereich. Erst vor kurzem unterzeichnete ENGIE mit Google den ersten CO<sub>2</sub>-freien Stromliefervertrag in Europa mit 24/7-Verfügbarkeit. Er ist die Grundlage dafür, dass Google ihr sog. „Carbon-Free Energy target“ für Rechenzentren, Cloud-Regionen und Büros weltweit bis 2030 erreicht.

### Inwiefern lebt Energie SaarLorLux selbst die Klimaneutralität im Unternehmen?

**Rieke Caroli:** Wir haben unseren Weg zur Klimaneutralität schon in den letzten Jahren begonnen. Das Leuchtturmprojekt GAMOR am Heizkraftwerk Römerbrücke ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür. 60.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr werden künftig in Saarbrücken durch den Einsatz effizienter Gasmotoren zur Fernwärme- und Stromerzeugung eingespart. Weitere Initiativen sind die Umstellung des unternehmenseigenen Fuhrparks auf Elektromobilität, die Belieferung aller Privatkunden mit zertifiziertem Ökostrom und die Belieferung von 11.000 Haushalten in Saarbrücken mit umweltfreundlicher Fernwärme. Der Druck und Versand unserer Unternehmenspost wird klimaneutral gestellt. Diese nachhaltigen Maßnahmen wollen wir jetzt in ein TÜV-zertifiziertes Klimaneutralität-Produkt einbringen. Das Ziel ist es, dass wir im Sinne des GHG Protocol eine höhere Transparenz rund ums Thema Klimaneutralität schaffen und unsere Initiativen dementsprechend darstellen und belegen. Wir gehen mit gutem Beispiel voran.

### Neben dem Umweltschutz sorgen auch andere Megatrends wie Digitalisierung und Mobilität für Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Inwiefern wirken sich diese Entwicklungen auf die Energielandschaft und -versorgung in Deutschland aus?

**Rieke Caroli:** Die Energiewende stellt die deutsche Energielandschaft vor große Herausforderungen. Die Anforderungen an die Netze steigen durch den Einsatz von immer mehr Erneuerbarer Energien. Gleichzeitig steigt der Energieverbrauch. Schon im Jahr 2030 wird voraussicht-

## 5 Gründe, Ihr Unternehmen klimaneutral aufzustellen:

1. Verantwortung: Umweltschutz betrifft uns alle, Bewusstsein und Erwartungshaltung in Wirtschaft und Gesellschaft steigen.
2. Forcierung der Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Gesetzgeber: Unternehmen werden verstärkt zu mehr Klimaschutz verpflichtet.
3. Förderungen nutzen, Wettbewerbsfähigkeit erhalten: Der Gesetzgeber fördert mit verschiedenen Maßnahmen die Erreichung der festgelegten Klimaziele. Diese sollte man als Unternehmer nutzen – auch, um keinen Wettbewerbsnachteil gegenüber Mitbietern zu haben.
4. Nachhaltigkeit wird von Kunden eingefordert: Sollten Sie nicht in der Lage sein, gegenüber Ihren Kunden Ihre Umwelterientierung anhand von anerkannten Zertifikaten o. ä. darzustellen, könnte das Nachteile für die Wirtschaftlichkeit Ihres Unternehmens haben.
5. Je klimaneutraler Sie Ihr Unternehmen stellen, desto energieeffizienter handeln Sie und desto mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren Sie. Hinzu kommt: Nachhaltiger Umgang mit Energie kann auch Kostenersparnisse ermöglichen. Wie Sie hier am besten vorgehen, erläutern Ihnen unsere Experten. Sprechen Sie uns unter Tel.: 0681/587 4264 an.

lich rund 20 % mehr Strom durch die Leitungen fließen als heute. Denn zur Erreichung der Klimaschutzziele der EU und Bundesregierung wird sich die Anzahl an Elektro-Fahrzeugen und Wärmepumpen sowie die Produktion von Wasserstoff erhöhen. Es müssen zudem Millionen von Photovoltaik- und Windstromanlagen schnell und sicher in das komplexe Energiesystem integriert werden. Deshalb sind Investitionen in die Netzinfrastruktur zur Realisierung der Energiewende dringend notwendig. Auch Speichern kommen eine bedeutende Rolle in der Energiewende zu, um die Schwankungen bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien auszugleichen. Die Entwicklung der Speichertechnologie muss vorangetrieben werden. Bei diesen Themen ist auch die Politik gefragt, durch die Schaffung verlässlicher Rahmenbedingungen ihren Teil zur Ermöglichung von Klimaneutralitätsmaßnahmen beizutragen. Deutschland ist und bleibt ein Stromimportland. Daher ist es auf dem Weg zur Klimaneutralität wichtig, dass Europa gemeinsam agiert.

### Entwicklungsschritte zur Klimaneutralität auf Basis des "Greenhouse Gas Protocol"



Klimaneutralität laut GHG Protocol: wenn Scope 1 + Scope 2 = 0 CO<sub>2</sub>, dann kommt es zu keinem CO<sub>2</sub>-Ausstoß

## LED – unterschätztes Potential bei der Senkung von Kosten Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt setzen auf neueste LED-Technologie



Zufrieden bei der Abnahme der neuen LED-Leuchten: Holger Janes, Energie SaarLorLux mit Stefan Langhabel und Carsten Rausch, AWO Saarland (v. l. n. r.)

Die Umstellung auf eine LED-Beleuchtung hat für Unternehmen oder Behörden oftmals keine hohe Priorität innerhalb ihrer Nachhaltigkeitsbestrebungen. Dabei kann es sich um eine Fehleinschätzung handeln, wenn man die Vorteile der Installation von LED-Lampen genauer betrachtet. Das beweist das Lichtkonzept, das Energie SaarLorLux jetzt mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Saarland umgesetzt hat. In den Werkstätten für behinderte Menschen in Dillingen wurden LED-Leuchten der neuesten Generation eingesetzt. Das spart nicht nur Energie und Geld, die Lichtverhältnisse erhöhen zudem den Wohlfühlfaktor an den Arbeitsplätzen – zur Freude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### 80 % eingespart – in 3 Jahren bezahlt

„Unser LED-Konzept hat unsere Ansprechpartner bei der AWO überzeugt“, berichtet Holger Janes, Kundenbetreuer der Energie SaarLorLux, der das Energieeffizienzprojekt betreut. „Durch die Umstellung der Beleuchtung auf stromsparende Leuchtmittel profitiert die AWO von einer nachhaltigen Einsparung bei den Energiekosten von bis zu 80 %. Die Investitionen amortisieren sich schnell – wir rechnen mit einem Zeitraum von 2 bis maximal 3 Jahren. Bei einer garantierten Einsatzzeit der Leuchten von zehn Jahren spart die AWO einen sechsstelligen Euro-Betrag. Das kann sich sehen lassen!“

Bei der Installation der LED-Technologie beim Kunden setzt Energie SaarLorLux auf einen regionalen Partner: Die Spezialisten von



## Hintergrund: Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Die Arbeiterwohlfahrt im Saarland ist ein gemeinnütziger Verein mit mehr als 12.000 Mitgliedern und ein politischer Wohlfahrtsverband. Sie ist Trägerin vieler sozialer Hilfsangebote. Die AWO-Grundwerte sind: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt der sozialen Arbeit steht immer der Mensch. Der Landesverband bündelt 7 Kreisverbände und 113 Ortsvereine. Die ehrenamtlichen Mitglieder sind in der breiten Bevölkerung im Saarland tief verwurzelt und ein wichtiger Teil für den Zusammenhalt der Menschen vor Ort. Auf 10.000 Quadratmetern werden in den Werkstätten für behinderte Menschen in Dillingen, Ensdorf, Nunkirchen und Weierweiler kundenorientiert Produktion und Dienstleistung mit zertifiziertem Qualitätsstandard umgesetzt wird. Mehr Infos unter [www.awo-saarland.de](http://www.awo-saarland.de)

Street-Light setzen in Dillingen Langfeldleuchten auf dem neuesten Stand der Technik und mit hoher Qualität ein. Diese Lampen sind äußerst effizient und können nachträglich auf neue Anforderungen eingestellt werden, bspw. wenn Büro- in Produktionsräume umgewandelt werden.



Sogenannte Langfeldleuchten neuester Technologie sorgen jetzt in drei Produktionshallen der AWO in Dillingen für energieeffizientes Licht mit Komfortgewinn

### AWO: Werkstätten in neuem Licht

Carsten Rausch ist Leiter Betriebstechnik der AWO in den Werkstätten für behinderte Menschen in Dillingen: „Nach konstruktiven Beratungsgesprächen mit Holger Janes und auf Basis eines individuellen Konzepts wurden die neuen LED-Leuchten in der Halle 3 über zwei Etagen, in Halle 2 über eine Etage und im Außenlager installiert. Seit Anfang September arbeiten unsere Mitarbeiterinnen hier im wahrsten Sinne des Wortes unter einem besseren, weil weicherem und angenehmerem Licht. Das steigert die ohnehin schon hohe Motivation im Team zusätzlich.“

In den Produktionshallen in Dillingen setzen viele fleißige Hände hochwertige Arbeiten für renommierte Unternehmen um. Zu den Serviceleistungen gehören die Auslagerung von einzelnen Produktionsschritten, die Verpackung und das logistische Handling von Zulieferprodukten.

### Einfach gemacht – gut gefördert

Stefan Langhabel, Leiter der Abteilung Bau- und Liegenschaften bei der AWO, sieht die Umrüstung auf LED als wichtigen Baustein innerhalb einer breit angelegten Nachhaltigkeitsstrategie: „Die Aufgabe, LED-Leuchten gegen alte Lampen wie Leuchtstoffröhren zu tauschen, stellt eine eher einfache Hürde dar. Die Investitionen wurden teilweise über Förderungen abgedeckt. Wir erhalten von Energie SaarLorLux zehn Jahre Garantie auf die Leuchtmittel. Da wir die Lampen zurzeit auf einer Leistung von 70 bis 80 % brennen lassen, rechnen wir mit einer deutlich längeren Lebensdauer.“

Stefan Langhabel und sein Team betreuen ca. 200 Liegenschaften für die AWO Saarland: „Energieeffizienz und Nachhaltigkeit stellen entscheidende Aktionsfelder für uns dar. Das gilt genauso für Neubauten, bei denen wir auf höchste Gebäudeeffizienz achten, wie für Renovierungen oder Optimierungen älterer Immobilien. Wir setzen auf verantwortungsvoll umsetzbare Maßnahmen mit möglichst guter Amortisationszeit, wie die Erneuerung von Heizungsanlagen, bspw. von Öl auf Gas, die Anschaf-

fung energieeffizienter Technologien, bspw. in unseren Wäschereien, oder eben die Umstellung auf LED-Beleuchtung insbesondere in unseren Werkstätten. Hier haben wir mit Energie SaarLorLux einen kompetenten Partner vor Ort, der uns kreative Ideen und lukrative Angebote unterbreitet. Deshalb führen wir gerade gemeinsam mit unserem Ansprechpartner Holger Janes ein weiteres LED-Beleuchtungsprojekt in unserem Seniorenwohnheim in Saarbrücken-Ensheim durch. Zudem sind wir in Gesprächen bei der Unterstützung unserer Maßnahmen zur schrittweisen Umstellung unseres Fuhrparks auf E-Mobilität. Schließlich werden viele unserer Liegenschaften seit vielen Jahren mit Strom, Gas und Fernwärme von Energie SaarLorLux versorgt.“

### Vorteile der LED-Technologie

- Höhere Lichteffizienz
- Niedrige Verbrauchskosten
- Lange Lebensdauer
- Minimierte Wartungs- und Personalkosten
- Optimierte Farbabstimmung, alle Lichtfarben und Farbtemperaturen
- Helle und gleichmäßige Ausleuchtung
- Flackerfreie Beleuchtung
- Weniger Wärmeentwicklung, keine Beeinträchtigung der Raumtemperatur
- Klein, kompakt und vielseitig
- Unempfindlich auf häufiges Ein- und Ausschalten und Erschütterungen
- Direkte Funktion – ohne Aufwärmphase und flackerfrei
- Aufrüstung der LED-Module mit zusätzlichen Optiken wie Linsen, Reflektoren und Diffusoren möglich
- Weniger CO<sub>2</sub> und UV-Strahlen
- Quecksilberfrei
- Kein Sondermüll

### Staatliche Förderung für LED-Beleuchtung

- Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)
- Förderung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
- Förderung der KfW: Energieeffizienzprogramme für Gewerbegebäude

Sie haben Fragen? Sprechen Sie uns an unter Tel.: 0681 587 4264.

## In 5 Schritten zur LED-Beleuchtung



Kick-off-Gespräch mit unseren LED-Beratern



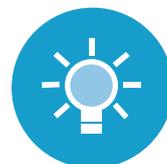
Feststellung des Ist-Zustands



Amortisationsberechnung



Beratungsgespräch vor Ort



Passende LED-Auswahl, -Lieferung und -Installation

## Witt Realestate mit neuer Fernwärmestation für Mehrparteienhaus in Saarbrücken – schon drittes Projekt gemeinsam mit Energie SaarLorLux Contracting ist Vertrauenssache

Das Wärme-Contracting der Energie SaarLorLux überzeugt immer mehr Immobilienbesitzer. Ein Kunde, der schon länger diese Energie-Dienstleistung in Anspruch nimmt, ist die Witt Realestate GmbH & Co. KG. Energie SaarLorLux hat in den vergangenen Jahren in Gewerbeimmobilien der Witt Realestate in der Kurt-Schuhmacher-Straße in Güdingen und in der Heinrich-Böcking-Straße in Saarbrücken neue Heizungsanlagen installiert und ein Wärmecontracting vereinbart. Jetzt wurde in der Großherzog-Friedrich-Straße in der Saarbrücker Innenstadt eine neue Fernwärmestation im Keller des Gebäudes eingebaut. Das sechsstöckige Haus besteht aus zwei Gewerbeeinheiten, Büros und zwei renovierten Wohnungen.



Benedikt Witt, Witt Realestate (li.), und Christoph Scheid, Energie SaarLorLux, begutachten die neue Fernwärmestation im Gebäude in der Großherzog-Friedrich-Straße, ein positiver Nebeneffekt ist der Platzgewinn durch die modernisierte Anlage

Für Benedikt Witt, Geschäftsführer der Witt Realestate, sprechen viele Vorteile für Fernwärme und das Contracting von Energie SaarLorLux: „Wir lassen uns von den Energieexperten der Energie SaarLorLux beraten, wenn es um unsere Immobilien geht. Daraus ist eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit entstanden. Fernwärme ist für uns eine interessante, weil umweltfreundliche und effiziente Alternative zur Wärmelieferung. Da in unserer Immobilie in der Großherzog-Friedrich-Straße die Installation einer neuen Wärmeanlage notwendig wurde, haben wir uns mit unseren Ansprechpartnern Enno Spaniol und Christoph Scheid von Energie SaarLorLux beraten. Uns überzeugte das Contracting-Angebot, wonach wir die verlässliche Lieferung von Wärme aus einer von Energie SaarLorLux errichteten und betriebenen Fernwärmeübergabestation erhalten.“

**Wärme-Contracting: Moderne Wärmeerzeugungsanlagen und sichere Wärmelieferungen für Immobilienbesitzer wie Witt Realestate**

Witt Realestate ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die Vorteile des Wärme-Contractings der Energie SaarLorLux. Die Immobiliengesellschaft erhält die effiziente und sichere Lieferung von Wärme aus einer von Energie SaarLorLux betriebenen Übergabestation. Energie SaarLorLux führt für ihre Kunden diese Modernisierungsprojekte bis zur schlüsselfertigen Übergabe durch. Dazu müssen sie weder Anfangsinvestitionen tätigen noch ein finanzielles Risiko eingehen. „Durch die neue

Fernwärmestation hat sich der Energieverbrauch deutlich minimiert“, berichtet Christoph Scheid, der das Projekt für die Energie SaarLorLux betreut. „Grundlage dafür ist eine detaillierte Analyse und Planung der neuen Anlage anhand bestehender Verbrauchszahlen. Generell sehen wir es als wichtigen Service an, unsere Kunden individuell zu beraten und die Maßnahmen durchdacht zu konzipieren. Dafür nehmen wir uns gerne die notwendige Zeit.“



### Hintergrund: Witt Realestate GmbH & Co. KG

Die Witt Realestate GmbH & Co. KG mit Sitz in Saarbrücken ist Teil der Unternehmensgruppe Witt. Diese vermietet seit mehr als 60 Jahren unter der Leitung von Diplom-Ingenieur Rolf Witt gewerbliche Immobilien. Die Schwerpunkte liegen bei Produktions- und Lagerhallen sowie Bürogebäuden. Witt Realestate betreut über 20 Gewerbeimmobilien, hauptsächlich in Südwestdeutschland. Die Immobilien werden nach Anforderungen der Kunden geplant und erstellt. Das Unternehmen bietet neben der Objektbetreuung, eine strategisch günstige Standortwahl, ein auf den Mieter abgestimmtes Kosten-Qualitäts-Management und eine technische Beratung an.



„Wir lassen uns seit vielen Jahren von den Energieexperten der Energie SaarLorLux beraten, wenn es um unsere Immobilien geht.“

Benedikt Witt, Geschäftsführer von Witt Realestate

Benedikt Witt hebt die Vorteile des Contractings für seine Immobiliengesellschaft hervor: „Im Grunde ist es für uns ein Rundum-sorglos-Paket. Energie SaarLorLux übernimmt alle Leistungen von der Installation und Betriebsführung bis zur Wartung der Heizungsanlage. Wir können die Investitions- und Betriebskosten gut kalkulierbar in Contracting-Raten abbezahlen. Wenn während der Laufzeit des Contracting-Vertrags Reparaturen oder Erneuerungen notwendig werden, übernimmt Energie SaarLorLux die anfallenden Kosten, ohne dass sich die Contracting-Raten ändern. So können wir uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren. Wir finden es auch gut und unterstützen es, dass die Installations- und Wartungsarbeiten durch regionale Handwerksunternehmen durchgeführt werden. Ein weiterer Pluspunkt: Die Fernwärme in Saarbrücken gehört zu den klimafreundlichsten Energien. Dadurch können wir gesetzliche Vorgaben und Bestimmungen zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß einhalten und tun etwas für die Umwelt.“

**Fernwärme: umweltfreundliche Energie, vor Ort ressourcenschonend produziert**

„Die Fernwärme wird u. a. im Heizkraftwerk Römerbrücke energieeffizient erzeugt“, ergänzt Christoph Scheid. „Sie wird sozusagen verbrauchsfertig über Fernwärmerohre ins Haus geliefert. Es entstehen



## Hintergrund: Wärme-Contracting

Das Wärme-Contracting ist eine von Immobilieneigentümern mit mehreren Mietparteien in Anspruch genommene Dienstleistung. Kern dieses Modells ist die Auslagerung der Anfangsinvestitionen für die Errichtung oder Modernisierung von Heizanlagen vom Gebäudebesitzer an Energie SaarLorLux. Der Hauseigentümer räumt Energie SaarLorLux in einem Wärmelieferungsvertrag mit langer Laufzeit (in der Regel 10 Jahre) das Recht ein, seine Mieter bzw. die Liegenschaft mit Heizwärme und gegebenenfalls Warmwasser aus einer Zentralheizung zu versorgen. Beim sog. Full-Contracting wird von Energie SaarLorLux die Wärmelieferung und die Anlagentechnik betrieben und die Kosten direkt mit dem Mieter abgerechnet.

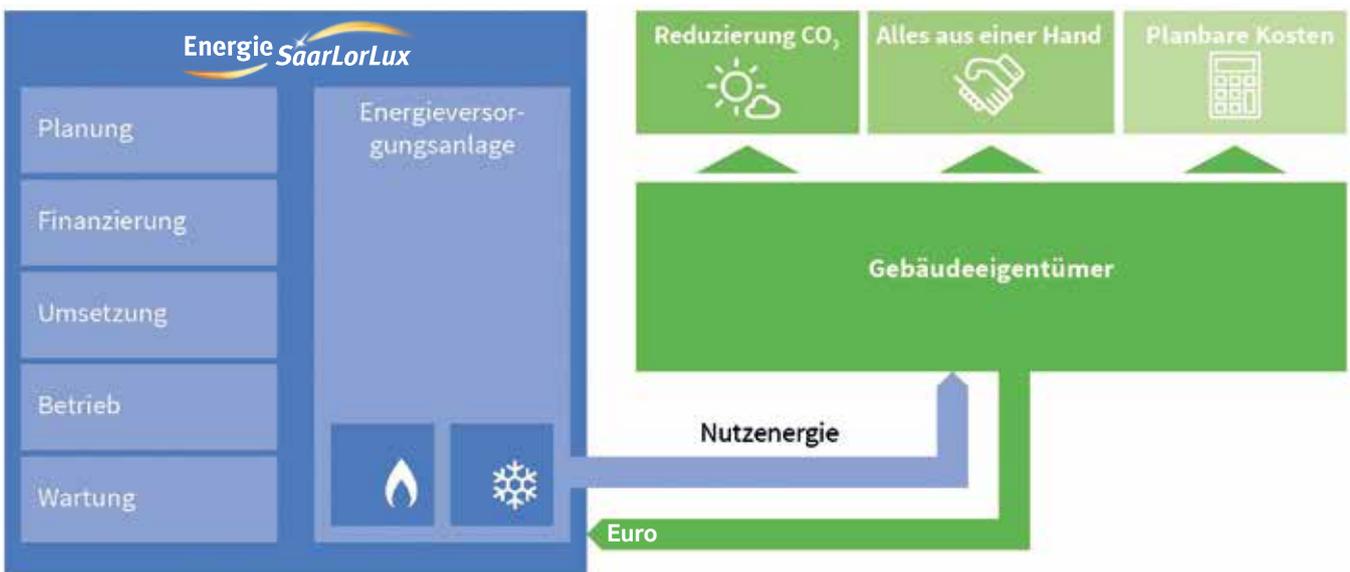
keine Abgase. Als Immobilienbesitzer benötigt man demnach weder Heizkessel noch Schornstein. Es entfällt die Bestellung, Lieferung und Lagerung von Brennstoffen wie Öl, Kohle oder Pellets. So gesehen vereint das Fernwärme-Contracting für Witt Realestate planbare Kosten mit moderner Heizungstechnik und Ressourceneffizienz. Es steigert die Energieeffizienz und reduziert Energieverbräuche und -kosten sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen – eine Win-win-Situation.“

**Sie sind Immobilienbesitzer mit mehreren Mieteinheiten und am Contracting der Energie SaarLorLux interessiert?**



Sprechen Sie uns an:  
**Tel.: 06 81/5 87-49 95**  
**E-Mail: wds@energie-saarlorld.com**

**Contracting mit Energielieferung der Energie SaarLorLux**



# SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher: E-Mobilität erfordert spezifisches Energiemanagement

Erneuerbare Energie, CO<sub>2</sub>-Reduktion, Energieeffizienz – die Energiewende und ihre Folgen sind längst elementarer Bestandteil von Geschäftsmodellen und Arbeitsabläufen vieler Unternehmen und Institutionen. Das gilt auch für die SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher in Saarbrücken-Brebach, einem langjährigen Kunden der Energie SaarLorLux. Hier vergrößert sich das Angebot an neuen Elektro- und Hybrid-Fahrzeugmodellen der Marke Skoda stetig. Das Laden der Elektroautos bringt Investitionen in neue Ladetechniken und einen höheren Energieverbrauch mit sich. Der gestiegene Verbrauch soll über eine Energiegewinnung vor Ort mittels Erneuerbarer Energien aufgefangen werden. Die Lösung dieser Anforderungen bietet Energie SaarLorLux und kann dabei auf ein großes Portfolio an Energieservices für Geschäfts- und Gewerbekunden zurückgreifen.



Franz Grill, Geschäftsführer der SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher: „Wir sind national tätig, setzen aber auf regionale Partner – wie Energie SaarLorLux.“

Julia Crusius ist Ansprechpartnerin für Geschäftskunden bei der Energie SaarLorLux. Sie berät seit vielen Jahren den Kunden SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher bei allen anstehenden Energieprojekten: „Zuerst einmal sorgen wir natürlich für eine zuverlässige und wirtschaftliche Belieferung mit Strom und Gas. Dazu gehört auch die Unterstützung bei der Kommunikation mit dem örtlich zuständigen Netzbetreiber zwecks Erhöhung der Netzanschlussleistung für die Ladesäulen, die Rittersbacher für die E-Fahrzeuge ihrer Kunden installierte. Wir beraten unseren Kunden bei Energieeffizienzmaßnahmen wie der schrittweisen Umstellung auf stromsparende LED-Beleuchtungen. Die Planungen für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Autohauses stehen kurz vor dem Abschluss. Ab 2022 wird dann der erhöhte Energiebedarf für die Elektromobilität größtenteils durch umweltfreundlich gewonnene und vor Ort produzierte Solarenergie gedeckt.“



Elektrofahrzeuge und -ladesäulen sind fester Bestandteil bei der SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher in Saarbrücken: Franz Grill und Salvatore Maddi (SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher, v. l.) mit Julia Crusius (Energie SaarLorLux)

„Elektromobilität ist längst im Automarkt angekommen und wird für unsere Kunden immer wichtiger“, erklärt Franz Grill. Der Geschäftsführer der SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher in Saarbrücken verweist auf das breite Angebot an Elektro- und Plug-in-Hybridmodellen von Skoda. „Vor allem im SUV-Segment sind wir gut aufgestellt. Immer mehr Geschäftskunden informieren sich insbesondere über Leasingmöglichkeiten für unsere Modelle mit Elektroantrieb. Ein Hauptgrund für die gestiegen Nachfrage sind sicherlich die niedrigeren Leasingraten gegenüber PKW mit reinen Verbrennungsmotoren. Aber auch das Umweltbewusstsein nimmt bei unserer Kundschaft zu.“

## Schnelles Laden als Service

Franz Grill weiß aber auch: Eine höhere Anzahl an E-Fahrzeugen benötigt mehr und schnellere Lademöglichkeiten. „Es ist ein wichtiger Service unseres Hauses, die Elektroautos aufgeladen an unsere Kunden zu übergeben – sei es nach Kauf, Wartung oder Reparatur. Dieser Fokus auf E-Mobilität bringt einen höheren Energieverbrauch mit sich. Deshalb haben wir uns entschlossen, durch die Installation einer Photovoltaikanlage eigenen Strom zu erzeugen. Den durch Solarenergie gewonnenen Strom nutzen wir zur Deckung des Eigenbedarfs im Autohaus. Dadurch vermeiden wir teure Lastspitzen beim Energieverbrauch. Bei der Planung der PV-Anlage haben wir uns mit Energie SaarLorLux – dem Energieunternehmen unseres Vertrauens – beraten. Wir rechnen mit der Fertigstellung des Nachhaltigkeitsprojekts zu Beginn des neuen Jahres. Diese Zusammenarbeit mit Energie SaarLorLux hat sich auch bei anderen Energieprojekten bewährt. Ein Beispiel dafür ist die schrittweise Umstellung der Beleuchtung in unseren Räumlichkeiten auf LED.“

Hier wollen wir als nächstes Projekt die große Verkaufshalle auf LED-Leuchten umrüsten.“

### Wir setzen auf Service

Franz Grill setzt auf regionale Partnerschaften, wie er sie mit Energie SaarLorLux seit vielen Jahren lebt: „Wir haben während der Hochphase der Corona-Pandemie diese Kooperationen weiter gepflegt und unsere Vereinbarungen eingehalten. Das gilt auch für unsere 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die wir nur für drei Wochen Kurzarbeit beantragten. Uns ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ein kompetentes Team aufzubauen und auszubilden, das für Kundenservice und -kommunikation steht. Salvatore Maddi ist das beste Beispiel für einen möglichen Werdegang bei Rittersbacher. Er hat bei uns als Azubi begonnen und ist heute Verkaufsleiter für Gebrauchtwagen.“

„Die Dienstleistung im Autohaus, der direkte Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden ist nach wie vor ein wichtiger Faktor unseres Geschäftsmodells“, betont Salvatore Maddi. „Die Menschen wollen unsere Modelle sehen, fühlen, testen und sich von unseren Experten beraten lassen. Unser Business ist und bleibt ein Beratungs- und Servicegeschäft, das von guten Kundenkontakten lebt. Gerade die Umstellung im Automarkt auf Elektro- und Hybridtechnologie verfolgen die Menschen mit Neugierde. Dieser Entwicklung passen wir uns an, erweitern unsere Kompetenzen beim Verkauf, in den Werkstätten und Lagern und stellen uns breiter auf. Wir sind Zentraldisponent für die ganze Rittersbacher-Gruppe für Skoda-Fahrzeuge. Für unsere Kunden haben wir 1.000 Sätze

an Rädern eingelagert, die wir mit einer eigenen Räderwaschmaschine pflegen. Wir bieten einen Hol- und Bringdienst für unsere Autos an. Unternehmen aller Art – auch die Energie SaarLorLux – vertrauen auf unser Fuhrparkmanagement. Aber auch im Online-Verkauf sind wir sehr gut aufgestellt. Hier vertreiben wir unsere Autos bzw. ganze Fahrzeugflotten deutschlandweit im Gewerbekundenbereich.



### Hintergrund:

### SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher

Die SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher in Saarbrücken bietet seit über 15 Jahren direkt an der Zulassungsstelle eine Komplettbetreuung rund ums Auto. Seit 2016 firmiert das Unternehmen unter dem Namen SHG Handelsgesellschaft mbH Rittersbacher Standort Saarbrücken – die Rittersbacher-Gruppe hat mehrere Standorte im Saarland und in Rheinland-Pfalz. In Saarbrücken steht die Marke Skoda bei Neu- und Gebrauchtwagen im Fokus. Das Angebot ist breit aufgestellt – von Verkauf oder Ankauf, Neuwagen, Jahreswagen bis zu Dienstwagen mit Finanzierung oder Leasing und Elektro-Autos. In der eigenen Werkstatt werden Services aller Art, wie Inspektionen, Wartungsarbeiten, Reparaturen, Zubehöreimbau, Bremsenprüfungen, HU und AU durchgeführt. Mehr Infos unter [www.rittersbacher.de](http://www.rittersbacher.de)

## Maßgeschneiderte Energielösungen für Ihr individuelles Business

Unsere Lösungen gehen weit über den Vertrieb von Energie hinaus. Wir setzen auf persönlichen Kontakt und langfristige Partnerschaften zur Entwicklung einer gemeinsamen Zukunft. Dabei begleiten wir Sie von der ersten Planung bis zur Umsetzung und wenn gewünscht,

auch darüber hinaus – wenn es um den Betrieb, die Abrechnung oder Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten geht. Als regionaler Energieversorger greifen wir Trends im Energiemarkt auf, analysieren sie und bieten Ihnen Lösungen zur Verbesserung Ihres Energiemanagements.



Strom und Gas



Fernwärme



Strom-Direktservice



Wärme- und Wasser-Direktservice



Heizungsberatung Contracting



Elektromobilität



LED-Beleuchtung



Eigenstromerzeugung: Blockheizkraftwerk



Eigenstromerzeugung: Photovoltaik

Energie SaarLorLux

# Umweltfreundliche Kirchengemeinde: Christkönig stellt von Öl auf Fernwärme um

Rund um die Christkönig-Kirche in der Präsident-Baltz-Straße in unmittelbarer Nähe der Saarbrücker Bismarckbrücke werden seit einigen Wochen Bauarbeiten ausgeführt. „Die Baumaßnahmen sind Grundlage, um die Kirche, die Kindertagesstätte und das Gemeindezentrum Christkönig möglichst schnell an unser Fernwärmenetz anzuschließen“, berichtet Dirk Stöhr, Ansprechpartner für Gewerbekunden bei Energie SaarLorLux. Der Grund: Die alte Ölheizung der Gemeinde ist defekt. Für Dechant Benedikt Welter, seit 2011 Pfarrer in Christkönig, war jetzt der richtige Zeitpunkt, um auf umweltfreundliche Fernwärme zu setzen.



Dechant Benedikt Welter und Dirk Stöhr (Energie SaarLorLux, re.) vor den Fernwärmearbeiten rund um die Christkönig-Kirche in Saarbrücken

„Die Umstellung von Öl auf Fernwärme hilft unserer Kirchengemeinde, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verbessern“, betont Benedikt Welter. „Im Sinne einer nachhaltigen Energieversorgung ist der Umstieg auf alternative Energieangebote Programm im Bistum Trier und in unserer Gemeinde. Energie SaarLorLux beriet uns schnell und kompetent. Ein Anschluss an das Saarbrücker Fernwärmenetz ist eine ausgezeichnete Lösung für die Wärmeversorgung, die uns überzeugte. Jetzt setzen wir alles daran, dass die Arbeiten zum Anschluss unserer Gebäude an das (Fernwärme-) Netz schnellstmöglich abgeschlossen werden.“

## Fernwärme ersetzt Ölheizung

Auch für Dirk Stöhr passt Fernwärme gut für die Gemeinde Christkönig. „Wir wissen, worauf es beim Energiekonzept für eine Kirchengemeinde ankommt – von der sicheren Energieversorgung bis zu Kostenreduzierungen. Wir zeigen Optimierungsmöglichkeiten auf und stellen die passenden Lösungen vor. In diesem Fall bot sich Fernwärme an. Sie ist nachhaltig und komfortabel. Die Gemeinde muss sich nicht mehr um die Bestellung und Lieferung von Brennstoffen kümmern. Weder Heizkessel, noch ein Raum für die Brennstoffbevorratung sind erforderlich. Es entfallen die Kosten für die Heizkessel- und Kaminwartung. Dank der Fernwärme entstehen keine Abgase vor Ort. Es wird kein Schornstein mehr gebraucht. Da eine Fernwärmeleitung in der Nähe der Christkönig-Kirche vorhanden war, kann der Anschluss relativ einfach und kurzfristig realisiert werden. Das ist auch notwendig, da wir schon mitten in der Heizperiode sind. Die Stadtwerke Saarbrücken sorgen mit ihren

Baumaßnahmen dafür, dass der Fernwärmeanschluss von der Fernwärmeverteilung direkt in die Räumlichkeiten der Gemeinde und der Kindertagesstätte gelegt werden. Von dort kommt die Wärme über eine Übergabestation in die Räume.“



## Zur Person: Benedikt Welter

Benedikt Welter studierte Katholische Theologie und Philosophie. Er wurde 1991 zum Priester geweiht. Nach Kaplansjahren in Saarbrücken-Dudweiler war Welter Assistent des Deutschen Liturgischen Instituts in Trier und ab 1996 Hochschulpfarrer der Katholischen Hochschulgemeinde Trier. 2005 übernahm Welter die Pfarrei Saarbrücken St. Jakob. 2010 ernannte Bischof Ackermann ihn zum Dechanten des Dekanates Saarbrücken. Seit 2011 gehört auch die Pfarrei Christkönig zu seinem Aufgabengebiet. 2016 war er erstmals als Sprecher in der ARD-Sendung „Das Wort zum Sonntag“ tätig. 2022 wird Welter neuer Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes (DiCV) Trier und Pfarrverwalter der Pfarreiengemeinschaft Trier-Heiligkreuz.



Die Fernwärme in Saarbrücken wird seit Mitte der 1960er Jahre zum großen Teil im Heizkraftwerk Römerbrücke der Energie SaarLorLux erzeugt. Das Kraftwerk wird zurzeit um ein modernes Gasmotorenkraftwerk (GAMOR) ergänzt. Mit GAMOR erweitert Energie SaarLorLux die Kapazitäten für Fernwärme in Saarbrücken und setzt auf Kontinuität. GAMOR bedeutet für Saarbrücken den Kohleausstieg in 2022 und 60.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparung. Das sind gute Nachrichten für den Klimaschutz vor Ort.

### Ökologisch und sozial-nachhaltiges Handeln

Die Kirche Christkönig wurde in den 1920er Jahren gebaut. Die Gemeinde ist seit mehreren Jahren Teil der Katholischen Pfarreiengemeinschaft St. Jakob in Saarbrücken. Bis Ende des Jahres ist Dechant Benedikt Welter noch der leitende Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft bevor er dem Ruf nach Trier folgt. 2022 wird er dort neuer Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes (DiCV): „Die Bewahrung der Schöpfung ist für uns eine wichtige Aufgabe. Deshalb will die katholische Kirche in Deutschland Nachhaltigkeit fördern und zu einem sozial-ökologischen Wandel beitragen. Die bistumsweite Klimainitiative ‚Energiebewusst‘ wirkt bis in die Kirchengemeinden und bezieht sie in die Bemühung um den Schutz der Umwelt ein. So setzen wir es auch beim Energiemanagement hier in Christkönig mit unserem Partner Energie SaarLorLux und mit Unterstützung der Rendantur Saarbrücken um.“

Benedikt Welter weist auf die Verantwortung von Kirche und Gesellschaft beim Klimaschutz hin: „Ökologisches und sozial-nachhaltiges Handeln ist dringend notwendig. Unsere Erde ist einem Klimawandel ausgesetzt, der die Lebensgrundlagen aller zerstört. Die Grunderkenntnis für uns ist: Wir müssen etwas tun, um das Klima zu schützen. Die katholische Kirche will hier eine Größe sein und in den Bereichen Immobilien, Mobilität und Beschaffung bis 2040 50 % CO<sub>2</sub> gegenüber dem Jahr 2010 einsparen. Dafür wurde extra eine Klimaschutzmanagerin ernannt. Unser Bistum verfolgt hier



Verantwortung von Kirche und Gesellschaft: Dechant Benedikt Welter und Dirk Stöhr (Energie SaarLorLux, re.) setzen gemeinsam die Umstellung des Heizsystems der Gemeinde Christkönig von Öl auf klimafreundliche Fernwärme um

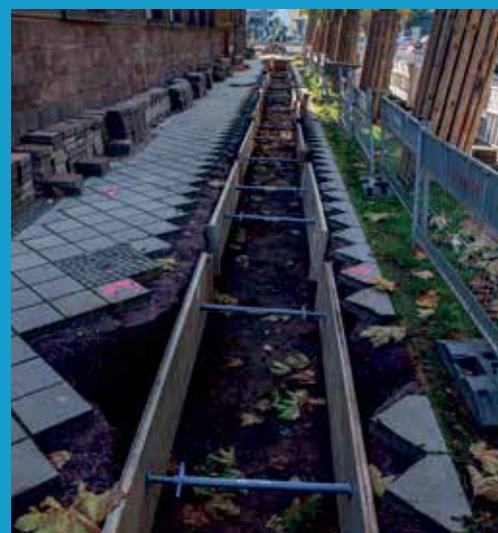
einen dezentralen Ansatz. Es unterstützt Pfarrgemeinden, Kindertagesstätten und andere kirchliche Einrichtungen darin, ein Klimaschutz-Management einzuführen. So soll der Energieverbrauch durch nicht- oder gering-investive Maßnahmen reduziert werden. Das haben wir hier in der Gemeinde durch die Umstellung von Öl auf Fernwärme umgesetzt. Zu weiteren Maßnahmen im Bistum gehört es, Photovoltaikanlagen auf Schulen und anderen Bistumsgebäuden, Energieeffizienz im Gebäudemanagement und die Umstellung auf E-Mobilität zu realisieren.“



## Fakten zum Fernwärmenetz in Saarbrücken

Viele Stadtteile der Landeshauptstadt Saarbrücken werden mit Fernwärme versorgt. Rund 11.000 Haushalte sowie viele öffentliche Einrichtungen, Industriegebäude und Gewerbeeinheiten haben einen Anschluss an das Fernwärmenetz. Zusammen mit der Stadtwerke Saarbrücken Netz arbeitet Energie SaarLorLux stetig an einer Verdichtung und einem weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes.

- ✓ Baubeginn 1963, seitdem ständige Erneuerung und Erweiterung
- ✓ Netzlänge: ~ 185 km
- ✓ Heißwassernetz
- ✓ Wassertemperatur: 70 – 130 °C
- ✓ Anschlussleistung: 556 MWth



# INDIVIDUELL BERATEN, CO<sub>2</sub> REDUZIERT.

[www.energie-saarlorlux.com](http://www.energie-saarlorlux.com)



**Energie**  **SaarLorLux**